Morgen-Ausgabe
No. 411 — 59. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Sonnabend, 2. September 1911

Lokales

In der Sauerkohlfabrik.

Einer der Schüler der Klasse, deren Wanderungen wir schon wiederholt mit Interesse gefolgt sind, ist der Sohn eines Blankenburger Gärtnereibesitzers. Er hat regelmäßig über den Stand der Blumen- und Gemüsegärten zu berichten. Dieser erzählte, daß sie jetzt häufig ganze Wagenladungen von Weißkohl zu einer großen Sauerkohlfabrik in Heinersdorf schickten. Wunderdinge wußte der Junge von der Großartigkeit des Betriebes zu erzählen, so daß in allen der Wunsch erwachte, einmal dorthin zu wandern. Da die nächste Fahrt nach außerhalb gehen sollte, wurde beschlossen, den Besuch der Fabrik mit einer Wanderung durch Blankenburg, Carow und Buch zu verbinden.

Am letzten Sonnabend, morgens 7 Uhr 35 Minuten fand die Abfahrt statt. In wenigen Minuten waren wir in Pankow-Heinersdorf, von wo aus der junge Krautjunker die Führung nach der Fabrik übernahm. In ungefähr zehn Minuten waren wir dort und meldeten uns bei dem Besitzer, der den Lehrer schon von früher her bekannt war. In liebenswürdigster Weise machte der Chef der Firma selbst den Führer.

In mächtigen Lagerräumen sieht man ganze Eisenbahnzugladungen der weißlichen Köpfe. Sie stammen aus Holstein, dem Havelland oder aus der Umgegend selbst. Sie sind in diesem Jahre nur mittelmäßig in Größe. Aber der Preis ist dafür um so höher. Der Zentner Weißkohl gilt jetzt fünf bis sechs Mark, so berichtet der Gärtnersohn mit Triumph. Im vorigen Jahr gab man 70 bis 90 Pfennig für dasselbe Quantum. In dem Lagerraum hantieren viele Frauen, die zunächst die groben äußeren Blätter und das untere Ende des Strunkes entfernen. Den so vorbereiteten Kopf nehmen andere Frauen und halten ihn unter eine Maschine, die den Kern mittels eines automatisch ab- und aufsteigenden, um eine senkrechte Achse drehbaren Messerchens in Scheibchen schneiden. In einem Schiebkarren kommen nun die Köpfe über den mit Glas gedeckten Zwischenhof zu den Hobelmaschinen. Diese sind Wechtrommeln, deren drehbare Böden aus einer großen Zahl sichelförmiger Messer bestehen. Die Trommeln sind durch einen Querbalken in zwei Teile getrennt. Der durch die Messer gebildete Boden macht ungefähr 600 bis 800 Umdrehungen in der Minute, und jede Messerklinge schickt dabei Streifen auf Streifen von den Köpfen herunter. Die zarten Fasern fallen in große Kästen, die im Handumdrehen gefüllt sind und gewechselt werden müssen. Auf einem auf Schienen fahrbaren Wagen kommen diese Kästen zu den Gärbassins.

Die Gärbassins sind geräumige Kammern von der Größe eines Mitteljimmers. Reichlich einen Meter unter dem gemauerten Fußboden befindet sich die Sohle des Raumes. Ebenso hoch erhebt sich die Vorderwand, die einen meterbreiten Zugang hat. Boden und Wände sind aus weißglasierten Kacheln hergestellt. Lagenweise kommt der geschnittene Kohl in diese Räume. Auf den Kohl wird dann Salz gestreut, immer ungefähr anderthalb Pfund auf den Zentner Kohl. Dann kommt eine neue Lage Kohl und so fort. Von Zeit zu Zeit stampfen ihn Männer fest mit Holzschuhen, an deren Unterseite flache Bretter befestigt sind. Diese Holzschuhe dürfen nie den Fußboden der Gänge berühren. Ist die Höhe des Fußbodens erreicht, so wird der Eingang von innen mit starken Brettern versetzt und weiter gepackt, bis die Vorderwand Halt gebietet. Dann wird die gesamte Masse mit Kohlblättern und darüber gelegten Brettern zugedeckt. Gewaltige Steinblöcke pressen dann die Masse zusammen. 47 solcher Bassins werden nach und nach gefüllt. Vier Wochen muß der Kohl gären, dann ist er reif. Dann sind aber auch schon die Rebhühner da; denn der Betrieb beginnt im Juli, wenn der erste Kohl kommt und endet Ende Januar. Die ausgeräumten Bassins werden immer wieder frisch gefüllt wie die Kammern eines Ringofens. Eine Vorstellung von der Größe des Betriebes kann man sich machen, wenn man hört, daß im vorigen Jahr 135 000 Zentner Sauerkohl hergestellt wurden. Das sind 13½ Millionen Pfund.

Zum Schluß konnten wir noch einmal den Herstellungsgang in vollem Betriebe betrachten. Dann griff der liebenswürdige Führer nach einer blitzblanken Heuforke und holte eine Gabel voll des herben Krautes zum Kosten herauf. Herzhaft langten die Jungen zu.

Zapfenstreich im Lustgarten. Ein großer Zapfenstreich fand gestern abend im Lustgarten statt. Sämtliche Kapellen aller Truppenteile des Gardekorps nahmen daran teil. Die Fackelträger wurden ebenfalls von allen Regimentern des Gardekorps gestellt, während als Begleitmannschaft eine Kompagnie des Kaiser-Alexander-Gardegrenadierregiments fungierte. Der Zapfenstreich begann um ½9 Uhr am Denkmal Friedrichs des Großen Unter den Linden. Der Zug bewegte sich dann nach dem Lustgarten und nahm dort vor dem Schloß Aufstellung. Nach den vorgeschriebenen Musikvorträgen erfolgte unter den Klängen des „Zapfenstreichs" der Rückmarsch nach dem Denkmal, wo sich der Zug gegen 10 Uhr auflöste. Im Lustgarten, vor dem Schloß und Unter den Linden hatte sich eine tausendköpfige Menschenmenge eingefunden.

Aus der Berliner Magistratssitzung. Im Jahre 1909 wurde von den städtischen Körperschaften ein allgemeines Ausschreiben beschlossen, um Entwürfe für eine Plakette zu erlangen, die den Gemeindekörperschaften zur Verfügung stehen soll, wenn sie bei Ausstellungen, sportlichen Wettbewerben und ähnlichem einen Ehrenpreis geben wollen. Das Ergebnis des Preisausschreibens ist seinerzeit bekanntgegeben. Die Kunstdeputation hat ferner dem Magistrat die Herstellung von Plaketten nach dem mit dem ersten Preise gekrönten Entwurf des Bildhauers Adolf Amberg vorgeschlagen. Der Magistrat ist gestern dem Vorschlage beigetreten und wird das Einverständnis der Stadtverordnetenversammlung nachsuchen.

Der Personenverkehr der Stadt-, Ring- und Vorortbahnen des Eisenbahndirektionsbezirks Berlin berechnet sich nach dessen neuer Verkehrsstatistik im Rechnungsjahre vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 auf etwas über 309 Millionen Personen. Von diesen entfallen auf den inneren Stadt- und Ringverkehr mit Einschluß von Eichkamp und Grunewald über 164½ Millionen. Der gesamte Vorortverkehr erreicht etwas über 145 Millionen. Der Vorortverkehr der Stadt- und Ringbahnstationen für sich allein erreichte fast 29 Millionen. Davon hatten die Stadtbahnstationen 9½ die Ringbahnstationen 19½ Millionen. Der übrige Vorortverkehr umfaßt fast 117 Millionen. Am stärksten ist hiervon der Verkehr der Wannseebahn mit 41¾ Millionen, der Vorortverkehr von Fürstenwalde mit 11½, Spandau-Hamen 10½, Lichterfelde und Zossen 10, Eisenbahn und Nuhersdorf 8½, Oranienburg 8½, Bernau 5½, Tegel-Velten 1½ Millionen.

Eröffnung des Sportpalastes. Der Hohenzollernsportpalast in der Potsdamerstraße hat gestern nach längerer Pause seine Pforten wieder geöffnet. Als das Eröffnungszeichen ertönte, sah man die Eisbahn im Nu von zahlreichen Eisläufern gefüllt, die sich auf der glitzernden Eisfläche tummelten. Die Leitung des Sportpalastes hat auf die Ausschmückung des Raumes große Sorgfalt verwendet, die Beleuchtungsdekorationen fesseln jeden Besucher. Das künstlerische Programm bringt als Schlager die große militärische Revue „Hurrah! Parade!", die in hellen Bildern bunte militärische Szenen darbietet. Zum Schluß tritt das gesamte Personal — 180 Künstler — zu einer grandiosen Apotheose zusammen. Der sportliche Teil zeigt die bekanntesten Eisläufer, wie Georg Neitmeier, das englische Kunstläuferpaar Wellington und bringt auch das Auftreten des norwegischen Champions Trolsum. Das zahlreich erschienene Publikum nahm die interessanten Darbietungen mit großem Beifall auf.

Aus Hunger.

Um den Hunger ihrer Kinder zu stillen, hat die Frau Hulda Blumenthal eine Straftat begangen, die sie gestern vor die dritte Ferienstrafkammer des Landgerichts III führte. Die in Lichtenberg, Frankfurter Chaussee 61a wohnhafte Frau ist schon viel von Schicksalsschlägen verfolgt worden. Trotzdem hat sie es bisher stets verstanden, sich und ihre drei unmündigen Kinder durch ihrer Hände Arbeit über Wasser zu halten. Als aber Krankheit in die Familie einzog, versagte die Kraft der bedauernswerten Frau. Sie verlor ihre Arbeit und wußte schließlich nicht mehr, wo sie das zum Lebensunterhalt Notwendigste hernehmen sollte. Als eines Tages kein Stück Brot mehr im Hause war, raffte sie sich zu einem verzweifelten Entschluß auf. Sie fälschte einen Zettel mit dem Namen einer in dem Hause wohnhaften Frau Koch und bestellte darauf für 30 Pfennig Semmeln. Mit diesem Zettel schickte sie ihre Tochter zu einem in der Nähe wohnhaften Bäckermeister, der dem Kinde auch die Backware aushändigte. Diese Tat kam einige Tage später zur Entdeckung, als der Bäckermeister die Bezahlung der Backware von der Frau Koch verlangte. Weder von dem Bäckermeister noch von der Frau Koch wurde Anzeige erstattet, nachdem sie Kenntnis von den traurigen Verhältnissen erhalten hatten. Die Anzeige rührt vielmehr von einer Nachbarin der Angeklagten her. Die Folge dieser Anzeige war die jetzige Anklage wegen schwerer Urkundenfälschung. Staatsanwalt Assessor Gallenkamp beantragte die niedrigste gesetzlich zulässige Strafe von einer Woche Gefängnis, auf die das Gericht auch erkannte.

Ein schwerer Straßenbahnzusammenstoß ereignete sich gestern abend gegen 8¾ Uhr am Kastanienwäldchen. Laut polizeilicher Anordnung mußten gestern abend die Straßenbahnwagen, die die Linden passierten, den Vorder- und Hinterperron auf beiden Seiten durch Gitterabsperren, um zu verhindern, daß Fahrgäste den Wagen auf der infolge des Zapfenstreiches abgesperrten Straße verließen. Als ein Wagen der Linie 33 (Richtung Charlottenburg) über die Linden hinwegfuhr, drängte sich plötzlich auf dem Vorderperron ein neben dem Führer stehender junger Mann durch die übrigen Fahrgäste hindurch und stieß dabei den Straßenbahnfahrer so heftig an, daß dieser nach hinten überfiel. Dann sprang der Unbekannte über das Gitter hinweg und verschwand im Dunkeln. Der für wenige Augenblicke führerlos gewordene Motorwagen rannte auf den dicht vor ihm fahrenden Motorwagen der Linie 39 so heftig auf, daß die Puffer der beiden Wagen zerschmettert und die Perrons beschädigt wurden. Der auf dem Hinterperron des angefahrenen Straßenbahnwagens stehende elfjährige Knabe Grieger, Badstraße 21 wohnhaft, wurde so heftig gegen die Scheiben der Hinterwand geschleudert, daß er mehrere blutende Wunden im Gesicht und an der Stirn erlitt. Ein Fräulein Gertrud Sklarek, Kastanienallee 38 wohnhaft, stürzte zu Boden und zog sich eine Sehnenzerrung am rechten Bein zu. Die beiden Verletzten wurden zur nächsten Unfallstation und von dort in ihre Wohnungen geschafft.

Vier Personen bei einem Brand verunglückt. Im Hause Kriewitzstraße 5 zu Potsdam brach gestern nachmittag ein großer Dachstuhlbrand aus, der mehrere Familien in Lebensgefahr brachte. Das Feuer hatte seinen Herd auf dem Dachboden und wurde erst bemerkt, als Flammen in die Wohnung des Straßenbahnarbeiters Mächtel, die im Dachgeschoß liegt, schlugen. Frau Mächtel schlug sofort Feuerlärm und weckte eine Frau Scholz, die in einer Nebenwohnung schlief. Das Feuer griff mit rapider Schnelligkeit um sich, so daß eilige Flucht geboten war. Frau Scholz erlitt schwere Brandwunden am Kopf, und Frau Mächtel, die mit ihren beiden Kindern im Alter von ein und zwei Jahren vom Feuer eingeschlossen war und mit Todesverachtung über die brennenden Treppen ins Freie stürzte, trug schwere Verbrennungen an den Armen, im Gesicht und am Hals davon. Ebenso wurden die beiden kleinen Kinder durch Brandwunden verletzt. Als die Feuerwehr eintraf, waren alle Personen schon in Sicherheit. Die Ablöschung des Dachstuhlbrandes nahm lange Zeit in Anspruch. Ueber die Ursache des Feuers ist nichts ermittelt.

Für den dritten Schaufensterwettbewerb für Groß-Berlin werden jetzt von den veranstaltenden Korporationen, der Zentralstelle für die Interessen des Berliner Fremdenverkehrs und dem Verband Berliner Spezialgeschäfte, die Prospekte versandt. Von den neuen Bestimmungen seien die folgenden hervorgehoben: Der diesjährige Wettbewerb hat zunächst gegenüber den früheren besonders dadurch eine Ausgestaltung erfahren, daß ein Wettbewerb für Ladenausbauten und Schaufensterarchitektur sowie ein Beleuchtungswettbewerb angeschlossen worden sind. Die drei Veranstaltungen gehen nebeneinander her und müssen auf besonderen Formularen angemeldet werden. Um auch die kleineren Geschäfte in immer größerem Umfange zum Schaufensterwettbewerb heranzuziehen, haben die veranstaltenden Korporationen in diesem Jahre zum ersten Male die Bestimmung getroffen, daß Geschäfte, die bis zu drei Verkaufsangestellten beschäftigen, nur die Hälfte des Kostenanteils zu bezahlen haben. Die Prämiierung der Fenster usw. erfolgt nach dem Urteil einer Jury, die wie in früheren Jahren, aus Kaufleuten, Künstlern und Kunstschriftstellern zusammengesetzt ist. Für die neu angegliederten Wettbewerbe sind besondere Sachverständige für Beleuchtungen und Schaufensterarchitekturen für die Jury kooptiert worden. Für Firmen, die bereits zweimal bei dem Schaufensterwettbewerb mit der Medaille prämiiert worden sind, ist eine besondere Auszeichnung in Form eines goldenen Diploms geschaffen worden, das auch für die Folge für wiederholte hervorragende Leistungen verliehen werden soll. An weiteren Preisen stehen die bisherigen künstlerisch ausgeführten Diplome sowie silberne Diplome (die an Stelle der Medaillen treten) zur Verfügung. Daneben sind von der Stadt Berlin drei silberne Medaillen gestiftet, desgleichen werden voraussichtlich Ehrenpreise vom Verein Berliner Kaufleute und vom Verband Berliner Spezialgeschäfte gestiftet werden. Für diese Ehrenpreise kommen alle im Wettbewerb konkurrierenden Firmen, also auch solche, die zum ersten Male teilnehmen, in Betracht.

Kleine Notizen. Im Laufe des Monats September, spätestens aber am 1. Oktober d. J. wird das Gewerbekommissariat von der Markgrafenstraße 25, III nach dem Schiffbauerdamm 30, III verlegt. — An der Ecke der Marx- und Großen Frankfurter Straße wurde gestern abend der fünfzehnjährige Arbeitsbursche Richard Biegert aus der Großen Frankfurter Straße 29 von einem Automobil überfahren und auf der Stelle getötet. — Im Jagen 18 der Jungfernheide brach gestern abend ein großer Waldbrand aus, der erst nach mehreren Stunden gelöscht werden konnte.

Humanistische Gemeinde. Am Sonntag, 3. September, abends 6 Uhr, wird in der Aula der Friedrichswerderschen Oberrealschule, Niederwallstraße 12, Herr Stadtrat Dr. Rud. Penzig eine neue Vortragsreihe: „Bilder aus der Kulturgeschichte" eröffnen mit einem Vortrage über das Thema: „Der Ursprung der Kultur." Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

Niedergebrochene „Bankiers".

Seit vielen Jahren vermeide ich es grundsätzlich, so um das Ende eines Monats herum, an einem „Bankgeschäft" vorüberzugehen. Ich bin zu diesem, vielen Leuten zunächst unverständlichen Entschluß durch eifrige und aufmerksame Zeitungslektüre gekommen. Wer meinem Beispiel folgt, wird ebenso rasch wie ich entdecken, daß alle Ereignisse, die die „nachrichtlichen" Spalten einer Tageszeitung füllen, zu ganz bestimmten Zeiten wiederkehren, daß jedes Ereignis an ein bestimmtes Datum förmlich gebunden ist. Daß zum Beispiel Hitzschläge nur im Sommer vorkommen, hat mit dieser Feststellung nichts zu tun. Diese Erfahrung ergibt sich von selbst. Wenn ich aber in der Zeitung lese, daß an einem der nächsten Tage ein großes Rennen stattfinden werde, so kann ich hundert gegen eins wetten, daß vierundzwanzig Stunden später einige Portokassenbedrandanten in jugendlichem Weltschmerz „hingehn, wo kein Tag mehr scheint", oder statt in Charons Nachen des Lethe stillen Strom hinabzugondeln, auf einem modernen Amerikadampfer ihrer Europamüdigkeit Ausdruck geben.

Ferner kann man beobachten, daß die geistige Minderwertigkeit, die der § 51 des Strafgesetzbuches beschützt, bei hochgestellten Persönlichkeiten erst dann eintritt, wenn der Staatsanwalt in rücksichtsloser Weise vor aller Welt feststellen will, daß es zahlreiche noch Dümmere gibt, die den Sprossen eines „vornehmen" Geschlechts auf den Leim gegangen. Der Ankündigung gewisser Prozesse folgt sicherlich ein geistiger Verfall vieler sehr adeliger Herrschaften.

Ein anderes Ereignis, das, ich, wie gesagt, seit langem in seiner regelmäßigen Wiederkehr verfolge, hat seine Ursache nur in der fehlerhaften Einteilung des gregorianischen Kalenders. Was konnte auch den großen Papst Gregor nur veranlaßt haben, jedem Monat einen Ultimo, dem Jahre also zwölf Ultimos zu geben? Hätte nicht ein einziger für das ganze Jahr genügt? Und was hat die Menschheit verführt, sich gerade für jeden Ultimo Verpflichtungen aufzuerlegen, die sie gewöhnlich nicht oder nur schwer erfüllen kann? Und gar diese schlauen „Bankiers" — ich spreche hier nicht nur von jenen Schwindlern, vor denen auch der Bankierverein gewarnt hat und die sich den klangvollen Titel „Bankier" nur zur Irreführung des Publikums beilegen —, die gerade am Ultimo liquidieren müssen; mußten sie wirklich sich gerade das Monatsende dazu wählen? Von den vielen verderblichen Einrichtungen, die ultra montes geschaffen wurden, ist zweifellos der Ultimo die verderblichste. An diesen Tagen knallt es an allen Ecken und Enden, wo der „Giftbaum" Börse seine Wurzeln geschlagen hat. Deshalb vermeide ich es, an den Stätten der „Spekulation", vorbeizugehen; man kann nie wissen, ob so eine Kugel, mit der ein niedergebrochener Buckelshopbesitzer die Ultimoliquidation seines Lebens besorgt, sich nicht verirrt und einen Unbeteiligten mitnimmt. Und ist es keine Kugel, die einen gefährdet, so kann es doch passieren, daß man von dem „Bankier", bei der Eile, mit der er fortzukommen wünscht, einfach über den Haufen gerannt wird. Und ich bin so ängstlich!

Der niedergebrochene „Bankier" ist übrigens schuld daran, daß bei manchen Leuten, zu denen auch ich mich zähle, eine eigenartige psychische Störung eintritt. Höre ich zum Beispiel, daß ein solcher Pseudobankier sich erschossen hat oder durchgegangen ist, dann sehe ich nicht das schrecklichste Bild des in seinem Blute schwimmenden Unglücklichen oder des pfiffigen Burschen, der im Expreßzug dahinrast, um der rächenden Nemesis zu entschwinden. Das Wort „Bankier" löst in mir vielmehr eine ganz andere Vorstellung aus. Vor mein geistiges Auge treten dann jene unglücklichen Opfer, die sich durch die Sunda eines gewissenlosen Burschen haben verleiten lassen, ihre schönen blanken Sparpfennige einem noch gewissenloseren Burschen zu überantworten, der dann im Auto fährt, mit Weibern von unzweifelhaftem Charakter durch ein Sektmeer schwimmt und ungeniert über die Dümmsten der Dummen lacht, die daheim aufgeregt den Kurszettel studieren, ob der verheißene Gewinn nicht endlich doch gekommen sei.

Aber ein strafender Gott hat für diese Leute, die meinen, man könnte mit einem „Vermögen" von sage und schreibe 1000 Mark an der Börse über Nacht mit Sicherheit Millionär werden — unter einer Million tun sie es nicht —, das Wort „Differenz" erfunden. Nun ist es ja richtig, daß die ganze Differenz nur vom Unterschied herkommt. Und „Unterschied", das klingt so harmlos. „Unterschied." Wie oft sagt man am Tage: „Na, wenn schon, was macht das schon einen großen Unterschied?" Unterschied ist gar nichts. Also kann Differenz erst recht nichts sein. Zur Würdigung der Bedeutung der Differenz kommen die Geprellten erst, wenn es heißt, die Differenz zu decken; wenn das schöne erparte Geld, das so lange im Kasten liedlich geklimpert, nun auf Nimmerwiedersehen hinauswandern muß, falls es nicht schon längst als Depot bei irgendeinem Winkelbankier in den Orkus hinabgesunken ist. Es ist unglaublich, mit welcher Leichtfertigkeit Leute, die ihrem besten Freunde nicht eine Mark pumpen würden, weil sie darin „Grundsätze" haben, einem wildfremden Menschen, nur weil er sich Bankier nennt, ihr ganzes Hab und Gut überantworten. Mit Stolz sagen sie sich: „Ich spekuliere", und denken nicht daran, daß das ganz unwahr ist. Nicht sie spekulieren, sondern der „Bankier" spekuliert, und zwar zuerst auf ihre Dummheit. Und gewöhnlich glücklich. Wenn ich an den herrlichen Palästen der Großbanken und den dort äußerlich Vertrauen erweckenden Bureaus der soliden Bankiers vorüberkomme, dann will es mir nie einleuchten, daß so mancher sein Geld wo anders hinträgt.

Erst seit ich die Herren von den Buckelshops habe klagen hören, daß ihnen die großen Bankinstitute das Geschäft verderben, ist es mir verständlich, warum die verunreinten Summen seit Jahren immer kleiner werden, wenn einer, der es „in sich" hat, Pleite macht. Schließlich und endlich wird sich bei den kleinen Leuten doch die Erkenntnis durchsetzen, daß man mit einigen wenigen tausend Mark nicht spekulieren kann, nicht spekulieren darf und daß Papiere, und tragen sie noch so schöne exotische Namen, wie „Canada", „Debeers", „Randmines" usw. nur für sehr reiche Leute da sind, deren wirtschaftliche Existenz auch durch einen stärkeren Stoß nicht erschüttert wird.

Was hilft es, wenn der treulose Bankier an sich selbst Justiz übt! Dem geprellten, leichtfertigen Sparer bietet der Selbstmord des unredlichen Bankiers keine Entschädigung. Dieser hat zwar mit dem Leben seine Schuld beglichen, nicht aber seine Schulden. R. K—r.

Ein Berliner Kaufmann in Hamburg verhaftet. In Hamburg wurde, einer Meldung von dort zufolge, gestern ein Berliner Kaufmann unter dem Verdacht des Diebstahls verhaftet. Bei der Firma Gebrüder Robinson erschien der Kaufmann Lindemann aus Charlottenburg, Bleibtreustraße 6 wohnhaft, und bot Damenkostüme mit Persianerbesatz, die einen Gesamtwert von 8000 Mark hatten, für 1800 Mark zum Kaufe an. Die Firma Robinson stellte fest, daß die Kostüme aus dem Atelier der Berliner Firma Friedenstein stammen. Da der außerordentlich billige Preis Verdacht erregte, wurde Lindemann unter einem Vorwand eine Weile hingehalten. Unterdessen wurde die Berliner Firma Friedenstein über die Provenienz der Waren telephonisch befragt. Die Antwort lautete dahin, daß die Sachen gestohlen sein müßten. Nun wurde die Polizei benachrichtigt, die Lindemann festnahm. Der

Verhaftete gab an, daß er die Kostüme bei der Berliner Firma Wollheim für 1800 Mark gekauft hätte und daß er sich ihrer für denselben Preis entledigen wollte, da er anderweitige Geschäfte in Aussicht habe. Friedenstein kam mit dem nächsten Zuge aus Berlin in Hamburg an und stellte fest, daß die Sachen sein Eigentum seien. Es wurde dann ferner ermittelt, daß ein Angestellter der Firma Friedenstein namens Sternberg die Kostüme entwendet hatte, und daß noch weitere Kleider und Felle im Werte von 12 000 Mark gestohlen worden sind. Wo diese Sachen geblieben sind, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Sport-Nachrichten

Rennen zu Ruhleben.

Schönes Wetter und guter Sport sorgten dafür, daß der gestrige Renntag gut besucht war. Den Mittelpunkt des Programms bildete der über dreitausend Meter führende Preis von Hamburg-Farmsen, der von sechs Pferden bestritten wurde. Der von Gh. Mills gesteuerte Grazios führte durchweg und gewann sehr leicht gegen Puck. Glückstern lief ein gutes Rennen, konnte aber infolge seiner hundert Meter betragenden Vorgabe nur den dritten Platz besetzen. Sehr spannend verlief auch das von dreizehn Pferden bestrittene Internationale Septemberhandicap. Footit hatte bald die Spitze erreicht und wies alle Angriffe der zum Schluß gut aufrückenden Eau de Vie sicher zurück. Eine Ueberraschung brachte der Preis von Wiederau für Dreijährige. Die Favoritin A. S. verfehlte infolge verschiedener Fehler, und der mit Vorsprung führende Quercus siegte in verhaltener Manier gegen Qualalis. Das Grunewaldrennen holte sich der Championfahrer F. Brandt mit Mariakirchnerin. Die einzelnen Resultate waren folgende:

Septemberrennen. 1. Herrn J. Beermanns Speranza (A. Mills). 2. Otter. 3. Biber. Tot.: 14:10. Pl.: 12, 24, 32:10. Ferner liefen: Schampus, Flirt, Bulchläuler, Jung Tedds, Provinie, Caffis, Cranier, Melodie, Klingsor, Planet. Sehr leicht 1—½ L. — Preis von Wiederau. 1. Herrn R. Wiebes Quercus (Schraut). 2. Qualalis. 3. Angra Pequena. Tot.: 60:10. Pl.: 16, 19, 24:10. Ferner liefen: Sect, Brennus, Graf Albert H., F. S., Bilsja, Apfel, Iris III, A. S. Ueberlegen 6—1 L. — Preis von Hamburg-Farmsen. 1. Herrn R. v. Trotlens Grazios (Gh. Mills). 2. Puck. 3. Glückstern. Tot.: 17:10. Pl.: 14, 31:10. Ferner liefen: Fee II, Herda, Neptun. Leicht 2—1½ L. — Finkenkruger Rennen. 1. Herrn J. Beermanns Tedds I (G. Traubers). 2. Zbel. 3. Irländer. Tot.: 50:10. Pl.: 24, 39:10. Ferner liefen: Spinetell, Eintracht I. Sicher 1—3 L. — Verkaufshandicap. 1. Herrn H. H. Hahlers Rolf I (Gh. Mills). 2. Mit Anna Sphinx. 3. Kreffe. Tot.: 52:10. Pl.: 16, 16, 13:10. Ferner liefen: Cuillaja, Leuchtfeuer, Lebenbrieler, Rimrod I, Hofmeisterin, Biruta, Erster Plüggentiner, Pikfick. Leicht 3—3 L. — Internationales Septemberhandicap. 1. Herrn M. Walls Footit (Weiß). 2. Gau de Vie. 3. Weinstock. Tot.: 70:10. Pl.: 34, 35, 29:10. Ferner liefen: Mark Mac, Louisbub, Herode, Goldreger, Gut Baron jun., Spinalmont, Amri, Mignature, Star Brock, Bessie Highwood. Gegenwehr 1—4 L. — Grunewaldrennen. 1. Frau A. Weiss Mariakirchnerin (F. Brandt). 2. Alter L. 3. Nachtlicht. Tot.: 20:10. Pl.: 17, 57, 15:10. Ferner liefen: Apolla, Francireur, Miß Wilkes, Fraust, Erster Buchholzer, Walzer, Kadi, Amant (disq.), Optima, Wasserspecht (disq.), Rubinne, Lilli Prote. Sehr leicht 1½—2 L. — Preis von Neustadt. 1. Gestüt Klein Gestes Phöbus (Helmuß). 2. J. S. 3. Wandersmann. Tot.: 55:10. Pl.: 20, 15:10. Ferner liefen: Herbert, Trauerweide, Kampf Hals—3 L.

Der Große Preis von Baden. Mit dem heutigen fünften Badener Renntag kommt der Große Preis von Baden zur Entscheidung. Um den Goldpokal des Großherzogs von Baden und den Preis von 80 000 Mark werden voraussichtlich nur sechs Pferde in Wettbewerb treten. Als Starter gelten:

K. Hpt.-Gest. Graditzß br. H. Golf v. Galtee Moore—Glenayes 3j. 50½ Kg. . . . . Bullock
Baron Gourgands F.-H. Chauvin II v. Gilf—La Carmagnole 3j. 54 Kg. . . . . Reiff
Mons. J. Heimessys br. H. Rupertis II v. Perth—Reine de Glace 3j. 54 Kg. . . . . O'Neill
Mons. M. Lagards F.-H. Babajoz v. Goff Selected 4j. 66 Kg. . . . . Barat
Fürst L. Lubomirskis bbr. H. Kfioze Pan v. Sac-à-Papier—Tempête 4j. 59½ Kg. . Winkfield
Mons. J. Sterns br. H. Le Sopha v. Le Sagittaire—Sapho 5j. 54 Kg. . . . . Ch. Childs

Nicht ausgeschlossen ist aber, daß Mons. M. Lagards Babajoz, der zweifellos bei weitem der beste im Felde ist, noch einen Begleiter in seinem Stallgefährten Jmrat erhält.

Unsere Voraussagen für den heutigen Badener Renntag lauten:

Chamantrennen: Alvarez.
Großer Preis von Baden: Babajoz—Chauvin II.
Kurverwaltungspreis: Geier.
Oppenheimmemorial: Abwechslung — Gilles de Rais.
Preis von Mariahalden: Maltefer — Clin d'Oeil.

Fremersberg-Hürdenhandicap: Arlington — Footmark.

Für die Motorbootregatten auf der Müggel lagen bis kurz vor dem Meldeschluß 12 Nennungen für die offenen Klassen und 16 Nennungen für das Handicap vor. Von segelnden Kreuzern nannten „Verteidiger" und Gentrode III". Von Binnenkreuzern „Marga IV", „Pik Ab VI", „Lotte Dixi" und „Titania". Von offenen Jachten: „Imchen" und „Habel", und für die Kennklasse und Rennkreuzer: „Pik Ab VII", „Argus", „Esperance", „Mühle". Zu diesen kommen für die Handicaps noch hinzu „Ueberall", „Seestern", „Eum Deo II", „Thüringen", „Kriston", „Marianne", „Mark" und „Jolanda". Die Regatten werden am 9. und 10. September vom Motorjachtklub von Deutschland und dem Kaiserlichen Automobilklub veranstaltet.

Die Radmeisterschaft von Europa über einen Kilometer kommt in diesem Jahre am 24. September zur Entscheidung und ist vom Verband Deutscher Radrennbahnen dem Sportpark Leipzig überwiesen worden, der am gleichen Tage den Großen Preis von Europa über die Strecke von 100 Kilometer veranstaltet.

Aus dem Gewerbegericht

Arbeiter, die aussetzen, haben keinen Anspruch auf Wartegeld.

Im gewerblichen Leben ist es keine Seltenheit, daß Arbeiter genötigt sind wegen Mangel an Materialzufuhr ihre Arbeit zu unterbrechen. Will der Arbeiter dann nicht warten, bis das neue Material zur Stelle ist, weil ihm die Wartezeit zu lange dauert, so soll er sich seine Arbeitspapiere fordern, da er auf Wartegeld nur dann Anspruch hat, wenn ihm der Unternehmer die Papiere verweigert.

Der Kammer III des Gewerbegerichts lag folgender Fall zur Beurteilung vor: Die Deckenrohrer R. und K., die bei der Firma B. beschäftigt waren, konnten auf einem Bau nicht weiter arbeiten, weil die Rohrleger mit dem Verlegen der Gasleitungen noch nicht fertig waren. Sie meldeten dies der Firma und fragten an, ob sie deshalb ihre Entlassung nehmen müßten. Es wurde ihnen gesagt, daß sie dies nicht brauchten, da die Firma noch vier Bauten in Arbeit hätte und sie auf einem Arbeit vorfinden würden. Beide stellten sich eine Woche lang bei der Firma ein und fragten um Arbeit an. Vom Geschäftsführer wurden sie bald nach diesem, bald nach jenem Bau geschickt, um nachzusehen, ob dort die Arbeit wieder begonnen werden könne. Nachdem beide eine Woche gefeiert hatten, forderten sie ihre Papiere, verlangten gleichzeitig aber einen vollen Wochenlohn als Wartegeld. Vom Vorsitzenden wurde ihnen angeraten, ihre Klage zurückzuziehen, da sie andernfalls damit abgewiesen werden müßten. Nach eigenem Bekunden hat nicht der Arbeitgeber sie zum Aussetzen veranlaßt, sondern dies geschah ihrerseits freiwillig. Wenn sie auf weitere Arbeitsgelegenheit nicht warten wollten, dann hätten sie sich ihre Papiere nehmen und gehen müssen. Da sie dies unterließen, ist ihr Aussetzen als freiwillig anzusehen, für dessen Dauer sie eine Entschädigung nicht verlangen können.

*

Wer ist der Arbeitgeber?

Welch eigenartige Zustände das Kolonnenführersystem zeitigt, dafür lieferte eine Verhandlung der dritten Kammer des Gewerbegerichts einiges Material. Dem Maurermeister Sch. war ein Bau in der Jagowstraße zur Ausführung übertragen worden. Er schloß mit dem Putzer B. einen Vertrag, durch den dieser sich verpflichtete, sämtliche Putzerarbeiten auf dem Bau zu übernehmen und bis zu einer bestimmten Zeit fertigzustellen. Auf dem Bau galt B. als Kolonnenführer. Er nahm einige Unterkolonnenführer an, denen er wieder mehrere Putzer unterstellte. Als Unterkolonnenführer fungierte auch der als Kläger auftretende Putzer M. Während der Ausführung der Arbeit trat plötzlich eine der Unterkolonnen in Ausstand; es wurde von der Kolonne des Klägers gefordert, sie solle die Arbeit der Ausständigen verrichten. Die Kolonne weigerte sich, dies zu tun. Da B. die übernommene Arbeit nicht zum vereinbarten Zeitpunkt fertigstellen konnte, zog ihm Sch. 200 Mark als Vertragsstrafe von dem gesamten Akkordlohn ab. B. behauptet, der Schaden sei nur durch die Weigerung der Kolonne des Klägers entstanden, weil diese die Arbeit der Ausständigen nicht fertig gemacht habe und zog dieser Kolonne die Strafe ab, indem er ihr den Restlohn von 206 Mark nicht auszahlte. Der Kläger hatte gegen den Maurermeister sowohl als auch gegen den als Subunternehmer in Frage kommenden Kolonnenführer B. Klage angestrengt. Das Gericht wies die Klage gegen den Maurermeister kostenpflichtig ab, da dieser als Arbeitgeber nicht in Betracht komme. Es verurteilte jedoch den Beklagten B. nach dem Klageantrage, weil er nicht berechtigt war, die ihm auferlegte Vertragsstrafe aus dem verdienten Lohn seiner Arbeiter zu decken.

Zur Arbeiterbewegung.

Lohnbewegung im Berliner Buchbindergewerbe. Die in den Berliner Geschäftsbuch-, Schreibheft-, Kassen-, Zeichen- und Kalenderblockfabriken sowie in den Liniereianstalten beschäftigten **Arbeiter und Arbeiterinnen hielten im Musterverein shaus, Kaiser-Wilhelm-Straße** eine stark besuchte Versammlung ab, um zu ihrer Tarifbewegung Stellung zu nehmen. Der Referent, Bevollmächtigter Mahr vom Deutschen Buchbinderverband berichtete über den Stand der Bewegung. Der jetzt in der Kontobuchbranche für Berlin bestehende Tarifvertrag läuft am 30. September ab. Er wurde auf Beschluß einer Arbeitnehmerversammlung am 31. Mai gekündigt und gleichzeitig mit der Kündigung wurde der Arbeiterorganisation eine Tarifvorlage eingereicht, in der eine Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 54 auf 51 Stunden und außerdem eine Erhöhung der Zeit und Akkordlöhne um etwa 15 Prozent verlangt wird. Die Fabrikantenvereinigung hatte dem Buchbinderverband vorgeschlagen, den alten Tarif um ein Viertejahr, bis zum 31. Dezember zu verlängern. Dieser Vorschlag entspreche nicht den Interessen der Arbeiter, denn abgesehen von dem Weiterbestehen der niedrigen Löhne falle der vorgeschlagene Tarifablauf in eine geschäftsstille Zeit, bei der die Arbeiter schließlicre Aussichten auf die Durchsetzung ihrer Forderungen haben. Der Vorschlag wurde deshalb von den Arbeitnehmern abgelehnt. Die Arbeitgebervereinigung antwortete auf die Einreichung der Forderungen mit der Mitteilung, sie sei zu Verhandlungen bereit unter der Bedingung, daß der neue Tarif erst am 1. Januar 1912 in Kraft trete und eine fünfjährige Dauer habe. Diese Bedingungen wurden von der Arbeitnehmerorganisation abgelehnt. Die Fabrikantenvereinigung teilte dann in einem späteren Schreiben mit, daß sie einen eigenen Tarifentwurf ausgearbeitet habe, den sie in nächster Zeit einsenden wolle. Bisher sei dieser Gegenentwurf aber noch nicht eingegangen, so daß es noch immer nicht zu Verhandlungen gekommen ist, obwohl der Tarifablauf schon in kurzer Zeit bevorstehe. Bestimmend für die Haltung der Fabrikanten sei wohl deren Absicht, nicht die in den übrigen Buchbinderbranchen jetzt schon durchgesetzte Arbeitszeitverkürzung einzuführen, sondern die Tarifverhandlungen der Buchdrucker abzuwarten, um die dort vereinbarte längere Arbeitszeit gleichfalls zu übernehmen. Damit würden die Kontobuchfabriken in der Lage sein, den reinen Buchbindereien Konkurrenz zu machen. Dieses Bestreben werde schon dadurch erleichtert, daß die in den Buchdruckereien beschäftigten Buchbinder nicht die kürzere Arbeitszeit der Buchbindereien, sondern die längere der Buchdruckereien tariflich vereinbart haben. Die Kontobucharbeiter müßten aber in ihrem Interesse diesen Bestrebungen der Fabrikanten den schärfsten Protest entgegensetzen und den Abschluß eines neuen Tarifvertrages auf der Grundlage des eingereichten Entwurfes erzwingen.

In der Diskussion führte der Branchenleiter Lemser aus, daß die Arbeitnehmer unter keinen Umständen auf die Verlegung des Tarifabschlusses in die geschäftsstille Zeit eingehen könnten. Wenn die Arbeitgeber von dieser Forderung nicht abgehen, dann werde es in der Kontobuchbranche, die bisher noch keinen Streik erlebt habe, zu einem schweren Kampfe kommen. Nach weiterer Debatte wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt:

„Die Versammlung nimmt Kenntnis von dem Verhalten der Fabrikanten, die, trotzdem der Tarifentwurf sich seit drei Monaten in ihrem Besitz befindet, die Verhandlungen zur Schaffung eines neuen Tarifvertrages bisher verzögert haben. Die Versammelten erklären sich bereit, allen Maßnahmen der Organisation Folge zu leisten und selbst vor den äußersten Konsequenzen nicht zurückzuschrecken, um den Abschluß eines Tarifvertrages zu erzielen."

Ein internationaler Friseurgehilfenkongreß tagte in Zürich, der von Vertretern aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich und England beschickt war. Die amerikanischen Friseurgehilfen hatten den Anschluß mit der Mitteilung abgelehnt, daß schon genug europäische Friseure in Amerika herumliefen und den einheimischen Gehilfen die Arbeit wegnähmen. Der internationale Sekretär Eykorn-Berlin eröffnete und leitete den Kongreß. Seinem Bericht ist zu entnehmen, daß die wirtschaftliche Krise auch für die Organisation der Friseurgehilfen von einschneidender Bedeutung war. An den schlechten Zuständen im Beruf trage die Rückständigkeit der Gehilfen große Schuld. Bezüglich der Lohnfrage wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen das Trinkgeld-, Prozent- und Prämienwesen richtet. Der Abschluß von Tarifverträgen soll gefördert werden. Kost- und Logiswesen ist endgültig abzuschaffen. Ferner wurde „die einheitliche Unterstützung der im Ausland reisenden Verbandskollegen" eingehend erörtert. Der nächste Kongreß soll 1914 in Paris tagen. Zum Sekretär wurde Eykorn-Berlin wiedergewählt.

Wer geistig arbeitet, muß ungestört arbeiten. Nichts stört mehr, als ein schlechtschneidender Kneifer, der ein klares Sehen verhindert und ein fortwährendes Zurechtrücken erfordert. Lohmanns orthopaedischer Kneifer hat diese Fehler nicht. Er ist eine Wohltat für die Augen, weil er fest und sicher sitzt, ohne lästigen Druck, und weil er wissenschaftlich richtig zentriert ist. Er vereinigt die hygienischen Vorzüge der Brille mit den ästhetischen des Kneifers. Der Bügel verbiegt sich nicht und bricht nicht. Wird mit einer Hand aufgesetzt, ohne Berührung der Gläser, daher kein lästiges Putzen. Nach auswärts verlange man Prospekt Nr. 10. Alleinige Verkaufsstelle für ganz Deutschland: Orthopaedische Kneifer-Gesellschaft m. b. H. Berlin, Potsdamerstraße 132. (Auf die Hausnummer bitten wir genau zu achten, da ein in unmittelbarer Nähe befindliches optisches Geschäft oft zu unliebsamen Verwechslungen Anlaß gibt.)

Anzeigen-Annahme in allen Filialen der Berliner Volks-Zeitung

Arbeitsmarkt

Insertionspreis 40 Pfennig pro Zeile, Stellen-Angebote u. Gesuche 30 Pfennig.

Männliche Personen

Abonnenten-Akquisiteure
gesucht, welche bereits für Bücher, Zeitschriften gearbeitet haben. Guter Angestelltenheft. Meldungen Schützenstraße 24—25. 9 Uhr morgens. Legitimationspapiere erforderlich. *

Arbeitsbursche verlangt
Gwald Schultze, Wasserforstr. 14.

Kutscher vrl. Holzbearbeitungsfabr.
Rudolf Kobin & Co.,
Vorbagenerstr. 31a.

Jungen Mann
zur Papierbeschneidemaschine verlangt
Ferdinand Stange, Papierausstattungsfabrik, **Oranienstraße 183.**

Weibliche Personen

Mädchen zum Ausbessern. **Schöder,** Prinzessinnenstr. 19.

Putzmacherin, gewandt im Verzieren auf Konfektion und Galanterie, verlangt **Himmelweit,** Spandauerstr. 10.*

Junge Arbeiterinnen
suchen **Priester,** Neue Hochstr. 32/34.

Zeitungsfrauen
sofort verlangt Königstr. 56/57, I. *

Mamsells
auf gute Kundenmil. sucht sof.
Arnold Müller,
Eing. Charlottenstr. 26, Hof, II.

Klebrinnen
und **Komplettierrinnen**
für Photo-Rahmen gesucht.
Hans Gost & Co.,
Alexandrinenstr. 106—106.

Mädchen auf Cigarrenetiquetten verlangt **Wasserforstr. 12/13.**

Tüchtige Komplettiererinnen
für Hofphotographierahmen sucht
Rahmenfabrik,
Alte Jacobstr. 133.

Tüchtige Frau,
welche selbständig galvanisieren kann, sofort verlangt. Off. u. **E. H. 1868** a. d. **Exp. d. Bl., Prinzenstr. 41.**

Büglerin
auf leichte Mädchenmäntel-Confection sucht sofort
Arnold Müller,
Eing. Charlottenstr. 26, Hof II.

Handnäherinnen
auf Buntschlachen verlangen sofort
Fei & Noack,
Warschauerstr. 39/40.

Frauen zum Etikettieren von Flaschen gesucht.
Brennspiritus-Gesellschaft m. b. H., Tempelhof, Ringbahnstr. 32/35.

Bildhauer

Tücht. Bildhauer verlgt. Fruchtstr. 32

Bildhauer auf einf. Arbeit verlangt
E. Krüger, Skalitzer Straße 24a.

Tücht. Bildhauergehilfen verlangt
Genuis, Koppenstr. 60.

Buchbinder-Lederarbeit.

Jung. Buchbinder, Sortimentes sucht sof. Stellung. Gefl. Off. **W. Wernelskirchen,** Dieffenbachstr. 16.

Schmiedchen, Berlin, Dresdenerstr. 68 **hat gr. Lager gebr. Maschinen.** *

Cartonnierer verlangt
Nathan, Oranienstr. 183.

Buchbinder, tüchtig auf Musterbücher und Lagerkasten, sofort
Neue Roßstraße 8.

Helmmeister mit guten Zeugnissen sucht
Franz Cobau, Dresdenerstraße 82.

Hilfsstanzer
auf Postemonnaies verlangt
Bythiner, Alexandrinenstr. 105/6.

Buchbinder,
auf Stoffkarten geübt, außer dem Hause, finden dauernde Beschäftigung.
Wolf & Rosenzweig,
Ritterstr. 36.

Mustermacher,
erklässig. auf Tresors und weiche Sachen, dauernde Stellung.
Bythiner, Alexandrinenstr. 105/6

Buchbinder,
jüngeren, verlangt sofort
Eduard Jacobsohn,
Landwehrstr. 11.

Weiche Schreibmappen, Steife Notenmappen,
geübte Arbeiter suchen
B. Borchard Nachf.,
Alte Jakobstr. 20/22.

Deutscher Buchbinderverband
Achtung!
Presser, Buchbinder, Buchbindereiarbeiterinnen, Anlegerinnen an Schnellpressen.
Die Firma **Stella-Verlag,** Alte Jakobstraße 11/12 ist wegen Nichtanerkennung des Buchbinders-Tarifs gesperrt.
Die Ortsverwaltung. *

Celluloidarbeiter

Fahrschneider, Bieger verlangt
Döbbelin, Stallschreiberstr. 6

Geübte Kammacher
verlangt sofort **Gerson,**
Neuenburger Str. 37.

Graveure etc.

Ziseleure
auf Treibarbeit und Gußmodelle verlangen
J. C. Spinn & Sohn,
Wasserforstr. 9.

Maler-Lackierer

5 Wagenlackierer vl. Trontheimerstr. 40

1 tücht. Anstreicher a. g. Küchenmöbel verl. **Seugling,** Planuferstr. 99b.

Anstreich. a. Küchenmbl. vl. **Böttcher u. Tschaus,** Ritzbrstr. 1, Zeughaus Str. 109.

Lackierer auf Kleinmöbel verlangt
Fechner, Lützowstraße 4.

Anstreicher,
junger, flotter, für dauernde Arbeit verlangt.
Musikinstrumenten-Fabrik Menzenhauer, Rungestraße 18.

Metallgewerbe

Kaufe Messingabfälle. Blumenstraße 51. **Riedel.** *

Klempnerei
Umstandshalber billig zu verkaufen.
A. P., Postamt 92.

Heimarbeit sucht Schlosser mit Drehbank auf Massenartikel aller Art.
Teynke, Naunynstr. 61.

Nobleger, gel. Klempner,
selbst. Arbeiter m. eig. Werkzeug sucht Arbeit. Off. **S. O. 449** an **Rudolf Mosse,** Wienerstr. 1—6.

Allgemeiner Deutscher Metallarbeiter-Verband Verein Berlin und Umgegend.

Bureau: Linienstraße 66, I.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die **Generalversammlung** des Vereins Berlin und Umgegend am Sonntag, den 3. September, vormittags 10 Uhr **ausfällt.** Dieselbe findet **Montag, abends 8 Uhr** in den Sophiensälen, Sophienstr. 17—18, im großen Saale statt. Veranlassung zu dieser Aenderung ist, daß von seiten der sozialdemokratischen Partei zum Sonntag nachmittags 1 Uhr **Demonstrationsversammlungen** im Treptower Park für den **Völkerfrieden** stattfinden.

Wir machen daraus aufmerksam, daß es **Ehrenpflicht** eines jeden denkenden Arbeiters ist, **Protest** einzulegen gegen die **unerhörten Kriegshetzereien** einer kleinen Gruppe bestgetigter Kapitalisten. Aus diesem Grunde verpflichten wir **alle** Kollegen, sich an der geplanten Demonstration zu beteiligen.

Kollegen, es gilt zu zeigen, daß wir nicht willens sind, uns die **Beute- und Knebelungspolitik der herrschenden Klassen wehrlos gefallen zu lassen.**

Der Vereins-Vorstand.

Klempnerei
billig Kottbuserdamm 39, 3.

Klempn. u. Installat., Gas-, Wasserv., Closet- u. Canalanl. vollständig verkr. im Verkehr mit Kundschaft bew., selbständig, Meister, sucht sofort dauernde Stellung. Off. **C. O. 105,** Postamt 47.

T. Bauklemp. vl. Danzigerstr. 51, Abel

Jung. Klempner auf Kundschaft.
Tetzner, Wilhelmshavenerstr. 9.

Former verlangt
Schmidt, Chausseestr. 57.

Gürtler auf Neusilberreparaturen sucht **Wegner,** Neuenburgerstr. 9.

Metallschleifer verlangt
Kronleuchterfabrik, Wilmersstr. 10.

Schmelzer für Gehäusefen gesucht
Köpenickerstraße 154a.

Schlosser auf Firmenschilder und Treibarbeit verl. **Urbanstr. 100.** *

Metalldreher auf dichte Arbeit verl.
Th. Kurnawa, Grüner Weg 5

Schlosser, welch. Rohrleger arbeiten versteht, verl. **Kleine Alexanderstr. 20.**

Schlosserge. verlangt Kurfürstenstr. 6

Schleifer auf Kronen
verlangt **Schneider,** Adalbertstr. 6

Ein Klempner für Werkstatt verlangt **Textor,** Annenstr. 4½.

Metall-Drücker
Gladenbeck, Alexandrinenstr. 97

Klempner, auf Weibfleck eingearbeitet, verlangt
H. Seitz, Gollnowstr. 41.

Tüchtige Gürtler-Monteure
verlangt **R. Frister Akt. Ges.,**
Oberschöneweide b. Berlin.

Probirer
auf Gas u. Wasser verl. Ritterstr. 12

Gürtler
auf Fontainen verl. Ritterstr. 12.

Tüchtigen Gürtler
auf elektrische Tischlampen verlangt
Fronzel, Prinzessinnenstr. 21.

Former u. Kernmacher
verlangt **Rückerstr. 4.**

2 Klempner nach Pommern. Reisegeld wird vergütigt. Auskunft **M. Jackel,** Luisenufer 19.

Junger Klempner, 17—18 Jahr, verlangt **Rudolf Hoffmann.** Holzmarktstr. 10.

Jüngerer **Werkzeugmacher** auf Schnitte verlangt **Jacobowitz,** Kaiserstr. 41.

Mechaniker

verlangt Friedrichstr. 85, II rechts

Tüchtige Schlosser verlangen **Oskar Fritz & Co., Schöneberg.** Grunewaldstr. 41. *

Tüchtiger u. zuverlässiger **Monteur für Bürstendruckapparate** sucht **H. Deuscke & Co., Lautzitz,** Charlottenstr. 47.

Tüchtige **Bronzeure** auf Kronen finden dauernde Beschäftigung. **Franz R. Conrad,** Chausseestr. 19. *

Tüchtige Monteure

auf Gas- und elektrische Kronen verlangt Kronenfabrik, Ritterstraße 11, Aufgang 6, III. *

Zusammensetzer

für Zinkgußwaren, tüchtige, jüngere Kraft, sucht **Ed. Lachmann,** Ritterstr. 79.

Beleuchtungs-Monteur

sucht **Jonas,** Lindenstraße 101.

Former

auf Kern- und Flachauf verl. **J. C. Spinn & Sohn,** Wasserstraße 9.

Eisenzuschneider, der schon mit Eisenmöbelfabrik gearbeitet hat, wird sofort verlangt. **Groth & Brandt,** G. m. b. H., **Rixdorf,** Münchenerstr. 22.

Blechschweißer,

tüchtiger, autogener, sofort verlangt. **Gebrüder Schäffler,** Chausseestraße 45.

Schraubendreher,

geübte, aus der Telephonbranche, mögen sich schriftlich melden bei **E. Zwietusch & Co., G. m. b. H.,** Salzufer 7.

Werkzeugmacher!

1 tüchtiger Akkordzeugmacher für Vorrichtungen und Schneidzeuge von Maschinenfabrik Berlin O. gesucht. Angebote unter **„Sofort".** Postamt O. 31.

Tüchtige Mechaniker

als Revisoren werden von einer elektrotechnischen Apparatefabrik in Berlin gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Lohnansprüche erbeten a. d. **Exped. Dies. Ztg.** unter **J. E. 3075.** *

Tüchtige Mechaniker

für Versuche werden von einer elektrotechnischen Apparatefabrik in Berlin gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Lohnansprüche erbeten an die Expedition d. Ztg. unter **. F. 3073.** *

Tüchtige und gewandte

Mechaniker

für **Vorkalkulation** werden von einer elektrotechnischen Apparatefabrik in Berlin gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüche erb. a. d. Expedition dies. Ztg. unt **J. G. 3074.** *

Vernickler oder Galvaniseur

auf Gas- und Wasser-Armaturen verlangt **F. Gaebert,** Sophienstr. 22. *

Posamentiere

Stuhlerin verl. Ebel, Köpenickerstr. 139.

Tücht. Stuhlarb. a. Möbelposament. verl. **E. Gustedt,** Engelufer 4.

Tüchtigen Stuhlarbeiter u. Dreher verlangt **Max Fliegner, Primenstr. 34.**

Schneider

Futterreste kauft Art. **Andreasstr. 62.** *

Jung. Schneider f. Stellung. Off. **R. A.,** Postamt 82.

Junger Schneider, welcher sich auf Paletots und Röcke ausbilden will, sucht Stellung. Off. **T. F. 9390** bef. **Rudolf Mosse,** Rathenowerstr. 3.

Suche zum 1. Oktober für meinen Sohn **Lehrstelle** bei einem Maßschneider-Meister. **Stemmler, Berlin O. 112.** Niederstr. Str. 24.

Flottgh., g. eingeführtes Maß- u. Reparatur-Schneider-Geschäft, i. best. Geg. Charlottenbg., umzugsh. bill. tot. zu verkauf. Off. pla. u. **P. S.,** Postamt 6. Charlottenburg erbeten.

Tüchtiger Bügler auf Damenmäntel, Kostüme u. Sportröcke sucht Stellung. Offerten unt. **Kl. 734** an **Rudolf Mosse, Rixdorf,** Berlinerstr. 41.

Reste

Musterkupons, „Herbstneuheiten" für Anzüge, Kostüme, Meter 3, 4 Mark. **Tuchlager Gesellschaft m. b. H.,** **Gertraudtenstr. 20-21** vis-à-vis d. Petrikirche

Abbläser, I. Br., Groß, Linienstr. 241a

G. Rockschl. bl. Eibert, Charlottenstr. 32.

Dalestell I. hell Platz zu verggb. (Gas).

Rockschl. Saffo M. 11 i. d. b. Andorn, Obstädtern, Gilsonstr. 19 a. d. o. Z. B. 10/31.

Rockschneid. a. Stück oder Woche. Neue Grünstr. 23.

Tüchtigen Paletotschneider z. Hand verl. Frömming, Wilhelmstr. 138 C. 3.

Gute schw. Rockarb. verlangt Schönfeldstr. 36 I.

Stepper, d. etwas bügelt. Damenkonf. Müller, Rixdorf, Hermannstr. 227.

Bügler verlangt **Lesser,** Neue Jacobstr. 6.

Bügler auf Kostüme, auch Aushülfe, verlangt **Schmidt, Rixdorf,** Berlinerstr. 12.

Gut. Rockschn., b. evtl. **Zuschneid.** u. Anprobier. kann, perl. **Fr. Schulz, Charlottenburg,** Lützowerstr. 8.

Tüchtiger Bügler auf Mäntel verl. **Doske,** Spinnerstr. 66, 1 Tr.

Uniformrock-, Ueberrock- und Beinkleidschneider sucht **Priebe,** Kruppstr. 3.

Tüchtiger Zuschneider sucht dauernde Stellung. **Günther,** Adalbertstr. 88, p. 4.

Tücht. jg. Damenschneider, der auf Zuschneiden kann u. **Oppermann,** Charlottenstraße 5, vorn 2 Tr.

Erfahr. Tücht. Damen- u. Herrenschneider selbständig ändert u. ver., a. den Meister vertritt. Dauerposten, auch Sonntag meld. W., Tauentzenstr. 13.

Junger Schneidergeselle für Jackets, welcher auch Kleinstücke macht **Mahnhardt,** Pinselaplatz 5. I. O.

Livree-Schneider

auf **Röcke und Paletots** verlangt **Hartwig Brunn,** Schützenstr. 73/74.

Guten Damenschneider,

der selbst schneidet, für Tailor made verl. mit Preisangabe. Offerten **„G. H. 100"** W. 50 postl.

Ulster-Schneider

für Gr. 38—44 ohne Futter finden lohnende Arbeit bei **Lux & Löwenstein, Königstr. 22/24.**

Zuschneider

zum sofortigen Eintritt gesucht. **Philipp Teko & Co., Am Königsgraben 15.**

Tücht. Damenschneider,

aber nur solche, wollen sich melden. **Mode-Salon Pohlmann,** Augsburgerstr. 23.

Tüchtige Schneider

für Paletots und Sacces, mittlerer Preislage verlangt **Leopold Pinn,** Dieffenstr. 43/44. *

Tüchtige

Damenschneider

im Hause auf **Kostüme und Mäntel** verlangt **Arnold Müller,** Tauentzienstr. 8.

Rockschneider

finden sofort dauernde Beschäftigung. Guten Jahresverdienst vertraulich garantiert. Reise eventl. halbe Umzugskosten vergütet. **Reinhard Reitz,** Eschwege. *

Schuhmacher

Schuhmacherei, J. J. besteh., preiswert zu verk. Golanderstr. 26.

Gut gehend. Schuhlaust., gute Maßkundsch. verk. Stahlmannstr. 25.

Ein Posten Schuhwaren billig zu verkaufen Golanderstr. 26. Chart.

Nähmaschine Singer mit **Lemke,** Münchenbergerstr. 19.

Mess.u.Leist. 25—30 pr. bill. Zu erk. b. A. Eberhardt, Lettestr. 7, Aufg. 4 r.

Kleines Schuhmacher-Maß-Geschäft billig zu verkaufen sofort. **Josef Hahn-Str. 1,** Bahnhof Tiergarten.

Besohlanstalt

billig zu verkaufen Königsweg 61.

Schm. bl. Wilmersdf., Lauenburgerst. 15

Schm. b. Ah. Wittd., Brandenburgerst. 2

Schuhmacher Quitzowstraße 131

Schuhmacher verl. Simplonstr. 4

J. Schm. nl. dauernd Pinsichstr. 78

Schuhm.-Ausb. nl. Tilsiterstr. 47

Schuhm. Sohl. Fl., Böttgerstr. 22

Schuhm. Ausb. Heinrichsdorferstr. 21

Zuschneider bl. Heinrichsdorferstr. 15

Schhm. a. Sohl. u. Fl., Sedanstr. 16

Schhm.-Ausb. v. Augsburgerstr. 71

J. Schhm.-Ausb. v. Uhlandstr. 13

Schuhm.-Ausb. bl. Schützenstr. 61

Jg. Schuhm. a. S. Fl. Dorfstr. 17

Schuhmacher z. Ausb. b. Schreinerstr. 46

Ausbilfe verl. Exerzierstr. 2a

Hausschuhmacher verlangt außer dem **Haus. Hause,** Alexanderstr. 27.

Zuschneider auf Filz- u. Lederschuhe. **Schubert,** Elisabeth str. 28/29.

Filz-Zuschneider u. Einleiter bei **H. Heintze Nachf.,** Blumenstr. 65.

Waschschuhmacher gesucht Neue Königstraße 29. *

Einleiterinnen, gesucht, sofort Schuhfabrik, Schönhauser Allee 71a.

Gef. a. Sohl. u. Abs. dauernd verl. Schönwaldstr. 25.

Durchnäher u. Nagler

auf Kraftbetrieb gesucht, verlangt **Schuhfabrik Jacoby, Pforlow (Mark).** *

Wenderinnen

auf Filz und Kameelhar sowie **Zwickerinnen** verlangt Schuhfabrik **C. Müller & Schilizweg,** Jungfstr. 18, II. Hof 2 Tr.

Stellmacher

Stellmacher verl. Treppengeländerfabrik, **Britz bei Berlin,** Mariensteinstr. Str. 9.

Tapezierer

Dekorateur u. Tapezierer, außer Verband, verl. **Perleberger Strasse 23.**

Tischler

Hobelbänke, Schraubböcke, Zwingen, Knechte, Hobelbänke **Otto,** Waldstreuth, 77.*

Hobelbänke, gebrauchte und neue Schraubböcke, Zwingen, Knechte bill. **Stellmann,** Marianenstr. 32. * 1

Tüchtig. **Pol. u. Beiz.,** gel. Tischl. sucht dauernde Stellung in Möbel-Magazin oder Fabrik. Offerten **Beusselstr. 33, Restaurant.**

Tischler,

der sich selbständig zu machen gedenkt, bietet sich Gelegenheit, in eine gut eingeführte Kundentischlerei als Teilhaber einzutreten. Geschäftskenntnisse erforderlich. Kein größeres Kapital. Offerte unt **Sch. M. 838** an **Rudolf Mosse, Schöneberg,** Hauptstraße 155.

Bandsäge, Hobelbänke, Schraubböcke, Werkz. billig Adalbertstr. 8. Rogall.*

Kistenmacher verlgt. Mühlenstr. 73. *

Tischl. a. H. u. Speiseschr. Räderb. Str. 6, 4*

Grundierer, Langsch. Frankf. Allee 161*

Tischl., Werkst. Langsch. Frankf. Allee 161*

Tisch. Bl. Schr. Langsch. Frankf. Allee 161*

Kundentischler v. Gartenstr. 33 *

Kistenmacher verlangt Rostiztr. 20

Sauberer Frontenpuzer Friedenstr 55

Tischl. a. w. Arbeit Magd. Oranienstr. 154

Gesell. a. Buffet verl. Dunckerstr. 68

Kundentischl., g. pol. Rosenthalerstr. 15

1 Zusammenleger. Kriedel, Brunnenstr. 9

Zuverl. Tischl. a. Gb. A. Markgrafenstr. 76

Kreissägenschneider verlgt. Rostiztr. 20

Kistenmacher verlangt Dresdner Str. 97

Junger Tischler als Hausdiener, der polieren kann, Möbelgeschäft, Mauerstr. 53.

Tüchtige Umleimer u. Fertigpolierer verl. **Nieber & Co.,** Alexanderstr. 22.

Tischl. auf Laden-Einrichtung verl. **Hartmann,** Weinstr. 9.

Tüchtigen Umleimer verl. **Quandt,** Grüner Weg 55.

Fournierer gesucht. Berliner Furnierfabrik, Rixdorf, Friedestr. 27.

Kistenmacher und Kreissägen-Schneider verl. Alte Jakobstr. 84.

Holzarbeiter

verlangt **Voigt,** Melchiorstr. 5.

Tischler auf Polstergestelle verl. **Rixdorf,** Kiefelbeckstr. 90a.

Tücht. Polier a. Tel. sofort gesucht. **J. Seeger,** Hochstr. 5.

Frontenmacher verl. **Lenz,** Köllnisches Ufer 52.

Tischler auf Kundenarbeit verl. **Charlottenburg,** Hufftweg 38.

1 Kundentischler verlangt Alt-Moabit, 158.

Tischler auf bessere Sitzmöbel verl. **Gehricke,** Köpenickerstr. 176. *

Tischler a. Büffet und Schränke pl. **Schünemann,** Frankfurter Allee 197.

Tischler auf Anrichten verl. **Ritterstr. 86.**

Umleimer u. Frontenmacher verl. **Pianofabrik Kuhla,** Wattstr. 17/18.

Holzarbeiter, die das Kistenmachen erlernen wollen, Mauerstraße 9.

Kistenmacher

verlangt **Eckert,** Große Hamburgerstr. 20.

Tücht. Tischler, in jed. Arbeit perfekt, beste Möbel nach Zeichn. gesucht. Näh. Chf. **E. P. 75.** Postamt 51.

Jüngeren Tischler u. Polsterarbeiter sucht **Tschierlere, Rixdorf,** Mahlowerstr. 24.

Tücht. Fronten, halbe Kastenmach. u. Polierlehrlinge verlang. **Gaft u. Co.,** Frankfurter Allee 117a.

Kreissägenschneider

und Kistenmacher verlangt **Kistenfabrik,** Urbanstraße 64. *

Tüchtige Zusammensetzer

auf Unterdämpf. u. Ausarbeit. verl. **Ad. Lehmann & Co., Lichtenberg,** Möllendorfstr. 49.

Tischler

junge, für dauernde Arbeit, verlangt **Musikinstrumenten-Fabrik Menzenhauer, Blumenstr. 18.**

Zurichter, Abputzer, Spielraumhobler pl. **Schwohls & Co.,** Clavicitaro-Fabrik, Köpenickerstr. 154 a. *

Tüchtige Putzer, Grundierer, Fournier-Zusammensetzer und **Piano-Ausarbeiter** verlangt **Carl Ecke,** Seelower Str. 6.

Junger Tischler

zum Vereinen gesucht. **Pianofortefabrik Gebr. Kolski, Baumschulenweg,** Kiefholzstr. 176.

Werkmeister, tüchtig und energisch, von bester Möbelfabrik per bald gesucht. Off. m. Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Postlagerkarte **44,** Berlin SW. 75.

Für Holzarbeiter

bietet sich günstige Gelegenheit, sich als Kistenmacher auszubilden. Nur wenige Tage einarbeiten genügt, um b. 40 M u. mehr wöchentl. zu verdienen. Meldung Andreasstr. 21 Kistenfabrik.

Tüchtig. Kreissägenschneider,

welche schon auf Kisten geschnitten haben, sucht sofort im hohen Lohn und dauernder Beschäftigung. auch Kistenmacher oder Leute, die bei Kistenfach erlernen wollen. **Julius Riedel,** Markusstraße 18.

Tücht. Kreissägenschneid.

welcher schon auf Kisten geschnitten hat, sucht per sofort in hohen Lohn Kistenfabrik. Ebenfalls werden Kistenmacher, sowohl Stellmacher, welche Fuhr haben, sich das Kistenfach anzueignen, pl. Vorstell. b. **R. Hänggen, Rixdorf,** Sanderstr. 22. I. *

Kreissägenschneider

und Kistenmacher,

auch andere Holzarbeiter, welche Lust haben, obige Arbeit zu erlernen und dabei enorme Löhne zu verdienen (nachweislich bis 75 Mk. pro Woche), werden sofort eingestellt bei **Baum, Rixdorf,** Canner Chaussee 188.

Für meine neu erbaute, **gut** eingerichtete **Tischlerei** von 7 Bänken suche erfahrenen

Zuschneider,

welcher auch auf **Maschinen** arbeiten und dieselben in Stand halten kann, sowie auch **2 Tischler** auf **weiße u. fournierte Möbel** in dauernder Stellung. Reisekosten vergütet nach 3 Monaten, Umzugskosten für Verheiratete nach ½ Jahr zur Hälfte. Offerten erbeten an **Langenberger Möbelfabrik Johannes Agst, Gera-Langenberg.**

Lehrlinge

Kunstformerlehrling verl. Metallgießerei **Mustauer Straße 20.** *

Lehrling a. Zeichnenlanterie verl. **W. Perrin,** Adalbertstr. 6.

Klempnerlehrling

verlangt **Stange,** Stalitzerstr. 70a.

Drückerlehrlinge verlangen **Arlt & Fricke,** Schinkestr. 12/13.

Für den Inhalt des Inseratenteils trägt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen der Berliner Volks-Zeitung

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Pfennig, jedes fettgedruckte Wort 15 Pfennig.

Unterricht

Klavierstunden, Violinstunden, wöchentlich zweimal, monatlich 4,50, Gesangstunden, Cellostunden 9,50 an. Musikakademie, Nürnbergerstraße 23. Zweiginstitut Königin-Augusta-Straße 36/37. *

Fahrschulfahrer, Zentralheizung, Maschinisten, Heizerkursus. Garantie gründliche praktische Ausbildung. Immel, Kottbuserdamm 24. *

Technisches

Patentanwalt „Wessel", Gitschinerstraße 94a. *

Vermischte Anzeigen

Unentgeltlich Rat, Unfallsachen, Invalidität, Polizeisachen, Prozesse aller Art. Deutschinternationale Sozietät, Linienstraße 206, Hof I.

„Selbstschutz", Rechts-, Detektivbüro und Auskunftei, Rixdorf, Münchenerstraße 49. Eingang Hirschstraße. Telephon 704. Rechtsauskünfte durch erfahrenen Juristen von 6,50 Mark.

Darlehen vergibt Dube, Stalitzerstraße 23, II.

Geld verborgt Jacobs, Reichenbergerstr. 160 (Hochbahnhof Kottbuserthor).

Wildwendall Wasserkorstraße 68, jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag. Heute Eisbeball. Gäste willkommen.

10 000 Reklamezettel 3.00. — Buchdruckerei Prinzenstraße 97.

Wer liefert Garderobenschrank gegen Anfertigung von Herrengarderobe? Hoffmann, Stendalerstraße 7.

Verkäufe

Steppdecken, prettbillig, Fabrik, Große Frankfurterstraße 50/51. *

Steppdecken-Spezialhaus Emil Lefebre, Oranienstraße 158. Riesenauswahl Steppdecken. Simtseide (Seidenersatz) 4,25 bis 20, Wollatlas 9,50 bis 24, Normaldecken 1,65 bis 10. *

Hermannplatz 6. **Plandienstbrots.** Extra billiger Bettenverkauf! Wäscheverkauf! Gardinenverkauf! Herrengarderobe! Goldsachen! Wanduhren.

Linoleum, Linoleumläufer, Kokosläufer, Tapeten, Borten, Gelegenheitsposten prottbillig. Kirstein, Schützenstr. 6a. *

Jackettanzug! Rockanzug, Einsegnungsanzug, Sommerpaletot, hochfein, prottbillig. Kürassierstraße 12, II. *

Winterpaletot und Sommerpaletot verkauft billig Spakowski, Alte Jakobstraße 68, Quergebäude IV.

Pianinos hochfein, neu und gebraucht, billig verkäuflich, Andreasstr. 43 I. *

Piano verzugshalber billig. Hoffmann, Seestraßenstraße 35. *

Grammophon. Platte, Malplaquestraße 9, Vorderhaus. *

Flöte, 6 Klappen, und Brüstenwage, Gewichte verkauft Wilcke, Lindenstr. 13.

Musikwerk, großes, elegant, neu, preiswert. Thiersch, Tempelhof, Albrechtstr. 61, II.

Herrenrad. Grammophon, umzugshalber billig zu verkaufen. Krummestr. 62, IV bei Siebert.

Fahrräder. Tandems, Jugend- und Damenräder, nachweislich allergrößte Auswahl und allerbilligste Bezugsquelle für jedermann. Gebrauchte 10,— bis 30,—, neue 35,— Mark an. Holz. Blumenstraße 36 B. *

Fahrräder, Teilzahlungen, billigste Preise. Lothringerstraße 40. Filialen: Steglitz, Schloßstraße 116, Wilmersdorf, Uhlandstraße 100. *

Kinderklappstuhl und Sportwagen, gut erhalten, billigst bei Freitag, Markgrafenstr. 76.

Fahrräder, erstklassige, Teilzahlungen. Spezialräder 45,00 Vorzahlung. Invalidenstraße 20, Wilhelmshavener Straße 73 (Echnitz Turnstraße). *

Kinderwagen, Gummiräder, 20,—, Kinderbettstelle mit Matratze 9,50. Klappfahrstuhl 6,75. Riesenauswahl. Größere Raten Kassapreis. Andreasstraße 53, Kleiststraße 15, Wiesenecke, Berliner Allee 229, Wilmersdorf, Berlinerstraße 34. *

Kinderwagen, blau, Gummiräder, verkauft billig Tomaschewski, Rixdorferstr. 12, II.

Milchgeschäftseinrichtungen, Milchverkaufsgefäße, Milchkannen, Milchmaße, Milchtische, Butterwaschinen, Wiegeschalen billigst. Spezialfabrik Hermann Jordan, Michaelkirchstraße 21. *

Schneiderplatten! Büsten! Neue, gebrauchte. Glasserstraße 6. *

Radeneinrichtung! jeder Art, alt, neu billigst. Glasserstraße 6. *

Drehbänke, Bohrmaschinen, Amboße, Schraubstücke, Kattigen, Schleifböcke, Lötgebläse, Feldschmiede, Transmissionen, Treibriemen, Riemenscheiben, Akkumulatoren, Balanciers, Sicken, Rundmaschinen, Tafel, Hebelscheren, Werkbänke, Werkzeuge aller Art. Alles wenig gebraucht, gut erhalten, sehr billig. Freudenheim, Liebmannstr. 19. *

Goldschmiede- Werkzeug, Walze, Ambos, Hämmer, Bickeisen, Brettwerkzeug billig. Charlottenburg, Scharrenstraße 6. Wiegner.

Ladensprind, passend für jedes Geschäft, billig. Scharrenstraße 6, Charlottenburg.

Salonbriketts August/September pr. 1000 Mark 7,15 frei Gelaß. Worm, Rixdorf, Weserstraße 192. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Kinderspielstuhl, Polsterung, fahrend; hochzuklappen, 7 Mark (gekostet 24). Köstermann, Grünstraße 60, I.

Eine Wanduhr, Freischwinger billig zu verkaufen. Sulkiewicz, Memelerstraße 61.

Gesangspind, 1 Kreisig, verkauft preiswert. Georgenkirchstraße 6, Hof IV rechts. *

Badewanne, Wohnzimmerschrank mit Schreibgelegenheit verkauft preiswert Reinhardt, Lichtenberg, Pinowstraße 4.

Kegelspiel, komplett, Grammophon verkauft billig, Sonntag zu besichtigen. Schneider, Wickertstraße 155.

Verkaufe Petroleum-Lichtfarben, Reiß, Swinemünderstraße 90, I.

Haustelephon verkauft billig Lange, Nonnendamm, Märkischer Steig 8.

Möbel

Möbel-Lechner, Brunnenstraße 7, am Rosenthaler Tor. Wohnungseinrichtungen auf Kredit und gegen bar. Riesenauswahl, Stube und Küche Anzahlung von 15 Mark an. Einzelne Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an. Hervorragend schöne Muster in bunten Küchen usw. Wochen-, Monats- oder vierteljährliche Raten nach Ueberenkunft. Liefere auch nach auswärts. Vorsicht dieses Inserats erhält beim Kauf 5 Mark gutgeschrieben. Sonntag 8—10, 12—2 geöffnet. *

Mahagonisalon! hervorragend schön ausgeführt, enorm billig, Fabrik, Stalitzerstraße 25, an der Hochbahn!

Sofort verkäuflich: hochfeiner Schreibtisch, eleganter Plüschsofa, Umbau, Kleiderschrank, 2 englische Bettstellen, Spiegelwaschtoilette, moderner Kleiderschrank, Spiegelvertikow, Ausziehtisch, Chaiselongue, Trumeau, Wandbilder, Gaskrone, praktische Kücheneinrichtung. Königsbergerstraße 11, vorn 1 rechts, bei Fischer. (Besichtigung nicht vor 9 früh erlaubt!)

Bettstellen, 2 englische, fast neu, prottbillig. Hofmann, Mantteuffelstraße 99, III.

Brautleuten bildhübsche Wirtschaft, Stube und Küche, auch einzeln. Posenerstraße 23, III links.

Plüschsofa 20, Ausziehtisch 10, Kleiderschrank 30. Marquardt, Pappelallee 2.

Plüschsofa, grün, Plüschchaiselongue, privat verkäuflich. Richter, Admiralstraße 3, vorn IV.

Wirtschaftssachen billig. Gaskrone, Sofa, Küchentisch, Bettgestell, Verschiedenes. Fruchtstraße 26, Kesselhandlung.

Truhe, altertümlich, mit schmiedeeisernem Beschlag, von 1734, verkauft Schlicht, Köpenick, Klemmingstraße 57.

Umzugshalber Plüschgarnitur, Vertikow, Waschtoilette, Bettstelle 10. Mk. Hamburgerstraße 18, II.

Geschäfts-Verkäufe

Großen Erfolg bringt Verkäufern von Geschäften oder Grundstücken eine kleine Anzeige in der „Berliner Volks-Zeitung", welche in Groß-Berlin und Umgebung über 65 000 Abonnenten hat. Die Gebühren betragen pro Wort 6 Pfennig, das fettgedruckte Ueberschriftswort 15 Pfennig. Anträge nehmen entgegen alle Filialen der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse sowie die Hauptexpedition, Jerusalemer 46/49. *

Restauration sofort preiswert. Littauerstraße 8.

Restaurant, da Witwe, billig zu verkaufen. Rixdorf, Reuterstraße 55.

Schankgeschäft, billig, 4 Zimmer, Zweizimmer-Wohnung, Brauereibiße, Petersburgerstraße 70.

Papiergeschäft, gutgehend, preiswert, kleine Wohnung. Littauerstraße 11.

Seifengeschäft, älteres, gutgehend, wegen Tischlereiübernahme billig, schöne Wohnung. Voigtstraße 34.

Seifengeschäft zu verkaufen. Stephanstraße 61.

Gangbares Seifengeschäft 1300 verkäuflich. Markgrafendamm 10.

Milchgeschäft, rentabel, besonderer Umstände halber preiswert. Näheres Danzigerstr. 42. Barbiergeschäft.

Gutgehendes Schneidergeschäft ist billig zu verkaufen mit Stofflager. Zu erfragen Schäferstraße 2.

Kaufgesuche

Altes Kleiderspind, Kommode, Bettstelle, Matratze kauft Eckert, Palisadenstraße 99. *

Singermaschine, große, kauft Richter, Rosenstraße 19.

Zahngebisse, Goldsachen, Silbersachen, Platin, Stanniol kauft höchstzahlend Edelschmelze, Dresdenerstr. 9 (Hochbahn).

Hängelicht, Lampen, 2 für Schauenster kauft als gebraucht, ebenso ein Kinderstühlchen Neumann, Antlamerstraße 49.

Büchergrind, gut erhalten, Preisangabe, kauft Otto, Fürstenwaldderstraße 20.

Bor, ein Jahr, kauft Kohlmann, Rixdorf, Zeisigerstraße 5. Schriftliche Preisofferten.

Vermietungen

Eckladen billig. Offen, Gärtnerstraße 14. *

Laden, 5 Jahre Gemüsegeschäft, eventuell Ladeneinrichtung, vermietet Carmen-Sylva-Straße 162.

Wohnungen mit Kochs und Eingangsg. 264 bis 530 Mark vermietbar. Gubenerstraße 28, nahe Stadtbahnhof Warschauerstraße.

Wohnung, 2 Stuben und Küche, vermiethar. Adalbertstraße 86. *

Freundliche große Stube und Küche 20,—. Posenerstraße 5.

Hofwohnungen, renoviert. Dunckerstraße 10.

Stube, Küche, Oktober. Memelerstraße 3.

Möbliertes Zimmer, 9 Mark, vermietet Tempelinerstraße 11, Hof III. Schwarz.

Theater • Konzerte

Königliche Schauspiele

Opernhaus.
Sonnabend: **Königskinder.** 177. Abonnements-Vorstellung. Anfang $7^1/_2$ Uhr.
Sonntag: **Romeo und Julia.** 178. Abonnements-Vorstellung. Anfang $7^1/_2$ Uhr.

Schauspielhaus.
Sonnabend: **Die Quitzows.** 181. Abonnements-Vorstellung. Anfang $7^1/_2$ Uhr.
Sonntag: **Der Schlagbaum.** 182. Abonnements-Vorstellung. Anfang $7^1/_2$ Uhr.

Lessing-Theater.
Sonnab. 8 Uhr: **Glaube u. Heimat.**
Sonntag 8 Uhr: **Glaube u. Heimat.**
Montag 8 Uhr: **Glaube u. Heimat.**

8 Uhr. **Residenz-Theater.** 8 Uhr
Direktion Richard Alexander.
Sommerpreise.
Die Dame von Maxim.
Schwank i. 3 Akt. v Georges Feydeau.

Neues Theater. 8 Uhr
Gastspiel **Hansi Niese:**
Die Frau Gretl.

Theater d. Westens. 8 Uhr
Die geschiedene Frau.

Neues Operetten-Theater.
Heute u. folg. Tage $8^1/_4$ Uhr:
Der Graf von Luxemburg.
Operette in 3 Akten von Franz Lehar.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
Sonnabend, den 2. September cr., Abends $7^1/_2$ Uhr:
Eröffnungsvorstellung:
Sigfried, der Cherusker.
Dramatische Dichtung v. Wilbrandt.
Sonnt. 8 U.: **Sigfried, d. Cherusk.**
Montag 8 Uhr: **Judith.**

Schiller-Theater O. (Wallner-Th.)
Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Der Bund der Jugend.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr:
Der Bund der Jugend.
Sonntag, Abends 8 Uhr:
Der dunkle Punkt.
Montag, Abends 8 Uhr:
Nathan der Weise.

Komische Oper.
Sonnabend, den 1. September cr., Abends 8 Uhr:
Die keusche Susanne.
Sonntag und folgende Tage:
Die keusche Susanne.

Berliner Theater.
Heute 8 Uhr: **Bummelstudenten.**

Metropol-Theater.
Zum 128. Male:
Hoheit amüsiert sich!!!
Operette in 3 Akten von J. Freund. Musik v. R. Nelson. In Szene gesetzt vom Direktor R. Schultz.
Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet.

Gebr. Herrnfeld Theater
Jubiläums-Saison 20jähriger Direction Anton u. Donat Herrnfelds.
Seit 20 Jahren der grösste Erfolg
Die Novitäten
Das Kind der Firma.
Verw.-Komöd. in 2 Akt. mit d. Autoren
Ant. Herrnfeld als Tob. Tschepperneck
Don. Herrnfeld als Philipp Katzenfell
Schmerzlose Behandlung.
Anf. 8 Uhr. Vorverk. 11-2 (Theaterk.).
Prachtv. Sommergart. Luftige Pergola

Apollo Theater
Vollständig neues Programm.
10 Novitäten u. Attraktionen
u. A. **Die G'schamige.** Ein Dialog nach d. bek. Bild verf. v. A. Neidhardt.

Schiller-Theater (Charlottenburg)
Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Revolutionshochzeit.
Anfang 8 Uhr. Ende $10^1/_2$ Uhr.
Sonntag, Nachmittags 3 Uhr:
Das Urbild des Tartüff.
Sonntag, Abends 8 Uhr:
Der Probekandidat.
Montag Abends 8 Uhr:
Revolutionshochzeit.

Casino-Theater.
8 Uhr der Berliner Possen-Schlager
Der selige Hollechinsky.

Belle-Alliance-Theater
(früh. Volksoper) Belle-Alliancestr. 7/8.
Novität! Heute! Novität!
Des Lebens Possenspiel.
Schauspiel in 4 Aufzüg. v. Kurt Küchler.

Rose-Theater
Grosse Frankfurter Str. 132.
Sonnab., 2. September c., abds. $8^1/_4$ Uhr
Staatsanwalt Alexander.

Licht-Spiele.
Mozart-Saal
Nollendorfplatz.
Wöchentlich neuer Spielplan.
Täglich geöffnet ab 6 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.
Eintritt jederzeit.
Programm und Garderobe frei.

Wintergarten
Das glänzende Eröffnungs-Programm!
Ein voller künstlerischer Erfolg!
Chas. T. Aldrich,
der unerreichte Universal-Künstler.

Ernest Pantzer Compagnie, moderne acrobat Scene	Barnold's Hunde- u. Affen-Pantom. Hauptdarsteller: Dan. d. Trunkenbold

„Glühwürmchen"
Balletdivertissement, arrangiert von Mde. Mariquita de l'Opéra comique, Paris. Musik von Claude Terrasse
und weitere
10 Attractionen 10.

Passage-Theater.
Anfang 8 Uhr.
Marietta Olly
(Kleines Theater)
Guido Herzfeld
(Deutsches Theater)
in ihrem Sketch
„In einer Nacht!"
Soma Balogh
der Sänger mit d. doppelt. Kehle u. das grosse Variété-Programm.

Admiralspalast
Am Bahnhof Friedrichstrasse
EIS-ARENA.
Geöffnet von 10 Uhr vormittags.
In der heissen Jahreszeit angenehmer, kühler Aufenthalt.
Allabendlich das prunkvolle Eis-Ballett:
Montreal: Die Stadt auf Schlittschuhen.
Neu! Push-Ball-Spiel.
Exquisite Restauration bis 1 Uhr nachts.
Bis 7 Uhr und von $10^3/_4$ Uhr **halbe Kassenpreise.**

Volksgarten-Theater
Badstr. 8 — Behm- u. Bellermannstr.
Täglich Theater, Konzert, Spezialitäten Vorstellung. Dianas elektrische Wunder. **Die Rose von Japan.** Posse mit Gesang und Tanz.

U. T.
Union-Theater
Direktion: Willy Cremer.
Die heutige
Premiere
bringt
56
d. wunderbarsten
Novitäten.
Alexanderplatz
U. d. Linden 21
Wedding
Moritzplatz
Hasenheide

Grunewald.
Sonntag, den 3. September, nachmittags 3 Uhr:
7 Rennen darunter: **Preise: 40 600 Mark.**

Fortuna-Preis.

Fahrplan der Sonderzüge:

Schles. Bahnhof ab	—	—	1^{23}	1^{40}	1^{50}	1^{58}	2^{03}	2^{07}	2^{17}	2^{27}	—	—
Friedrichstrasse „	—	—	1^{36}	1^{55}	2^{02}	2^{10}	2^{15}	2^{20}	2^{30}	2^{35}	—	—
Zoolog. Garten „	—	—	1^{45}	2^{05}	2^{13}	2^{20}	2^{25}	2^{30}	2^{40}	2^{45}	—	—
Charlottenburg „	12^{34}	1^{26}	1^{51}	2^{11}	2^{18}	2^{28}	2^{32}	2^{36}	2^{47}	2^{51}	3^{04}	—
Rennb. Grunewald an	12^{44}	1^{36}	2^{01}	2^{21}	2^{28}	2^{38}	2^{43}	2^{46}	2^{57}	3^{01}	3^{14}	—
Rennb. Grunew. Rückf.	5^{37}	6^{04}	6^{13}	6^{18}	6^{40}	6^{49}	6^{56}	7^{14}	7^{24}	7^{44}	8^{12}	9^{18}

Preise der Plätze: Logen: 1. Reihe 15 Mk., 2. Reihe 14 Mk., 3. Reihe 13 Mk. **I. Platz:** Herren 10 Mk., Damen 6 Mk., Kinder 2 Mk.; **Sattelplatz:** Herren 6 Mk., Damen 4 Mk.; **II. Platz:** 3 Mk., Kinder 1 Mk.; **Terrasse:** 2 Mk., Kinder 1 M.; **III. Platz:** 1 M.; **IV. Platz:** 0,50 M.; **Wagenkarte:** 10 M.

Vorverkauf von Rennbahnbillets, Eisenbahnfahrkarten und offiziellen Rennprogrammen im **Verkehrs-Büro „Potsdamer Platz"** (Café Josty). Tel. 6a, 19680 und im **Café Josty** am Zoolog. Garten, sowie im **Weltreisebureau „Union"**, Unter den Linden (Passage).

An jedem Renntage verkehren ferner Luxus- und Deck-Kraftomnibusse der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft zwischen Alexanderplatz, Halleschem Tor, Oranienb. Tor u. Brandenb. Tor einerseits u. d. Rennbahn andererseits. Daneben wird ein Kraftomnibusverk. zw. d. Rennbahn u. d. Reichskanzlerpl. aufrecht erhalten.

Sport Palast
Potsdamer Str. 72
Allabendlich

Hurrah! Parade! Grosse militärische Revue in 6 Bildern	Sport-Attraktionen I. Ranges Sololäufer und -Läuferinnen Schnellauf - Konkurrenzen Hockey-Spiele usw. usw.

ca. 200 Mitwirkende.

Eintritt 0,50 M. / Sperrsitz 1,— M. { bis 6 Uhr / Sonntags bis 4 Uhr
Von 6 Uhr ab, Sonntags von 4 Uhr ab Eintritt 1,— M., Sperrsitz 2,— M.

Größter Eispalast der Welt

Luna-Park.
Sensationelle Attraktionen!
Cairo, Johnstowns Untergang, Ben Ali Bey im Theatersaal, Gebirgsbahn, Wasserrutschbahn u. v. a.

Heute Elitetag. **Sedan-Feier.** Grosses musik. Schlachtengemälde. 4 Kapellen 4. Prunkillumination des Parks.
Im Cairodorf: Heimkehr der heiligen Pilger aus Mekka und deren festliche Begrüssung.
Konzert des Erk'schen Männergesangvereins.
Sonntag: Arabische Hochzeit im Cairodorf.

Von der Michaelbrücke, an der Michaelkirchstrasse. Heute Sonnabend letzte diesjährige Mondschein-Promenadenfahrt mit Musik nach Schmöckwitz, Restaurant Seddinsee, daselbst grosses Land- u. Wasserfeuerwerk und Ball. Abfahrt $9^3/_4$ Uhr abends. Preis hin und zurück 50 Pfennig. **Reederei Zachow.** Tel. 7, 6965.

Mit bedeutender Preisermässigung
Grosse Plüsch- u. Kostumwoche!
Nur Neuheiten!

WESTMANN
Oranienstrasse 57a (nahe Jerusalemer Str.
Grosse Frankfurter Strasse 115 (nahe Andreasstrasse

6 Serien Seidenplüsch-, Mohair-, englisch Ulster- Astrachan- **Mäntel** reizende Modelle
25.— 36.— 52.— 65.— 80.— 100.—
sonst 38.— 54.— 68.— 84.— 10..— 125.—

4 Serien hocheleganter fescher **Kostüme** in echt englisch. und besten deutschen Stoffen, Kammgarnen, Tuchen etc., **Modelle**
28.— 40.— 65.— 82.—
sonst 40.— 56.— 82.— 100.—

Ein Posten **Ulster,** sonstiger Preis bis 85.—, für diese Woche durchschnittlich **33.—**

ca. 65 Stück echte Pelzjacketts
Persianer, sonst 800, für diese Woche **550.—** echte Felljack., sonst .50.—, f. diese Woche **180.—**

Einsegnungs- und Prüfungskleider

Sommer-Konfektion: Lastkostüme M. .0., sonst bis 200.— Staubmäntel M. 10.—, sonst bis 50.— Tüllmäntel (für ältere Damen) M. 30.— sonst bis 15..— Kostume M. . —, .—, sonst . . .

Sonntag geöffnet 8—10, 12—2.

Wer probt, der lobt meine abwaschbare Dauerwäsche.
Preise u. Qualit. konkurrenzlos. Preisliste gratis.
Atlas-Versandh. Halle (Saale). *

Deutsche Schlosserschule
Gegr. 1894. Rosswein.
Theoret. u. prakt. Ausbildung v. angehend. Gewerbtr. Techn. Werkmeist. u. techn. Hilfspersonal. Abteil. f. Kunstschlosserei, Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechn. Ausk. d. d. Direktion.

Chiffre-Annoncen
Wer etwas zu kaufen oder zu verkaufen hat, wer Personal, Vertreter, Teilhaber oder Kapital sucht, wird in der Regel nicht mit seinem Namen in der Annonce genannt sein wollen. In diesen Fällen nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus. Die Benutzung unserer Annoncen-Expedition verursacht keine Mehrkosten, der Inserent erzielt vielmehr bei Aufgabe seiner Annoncen durch uns eine
Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit!

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Jerusalemerstraße 46/49, Prinzenstraße 41, Kottbuserstr. 1, Wienerstraße 1—6, Frankfurter Allee 61—62, Gr. Frankfurterstr. 31 u. 87, Prenzlauer Allee 54, Schiffbauerdamm 1, Schulzendorferstraße 27, Königstraße 56—57, Rathenowerstraße 3, Potsdamerstraße 33, Leipzigerstraße 103, Blücherstraße 69, Charlottenburg: Tauentzienstraße 2, Kantstraße 34, Scharrenstraße 39, Friedenau-Steglitz: Rheinstr. 39, Groß-Lichterfelde-West: Carlstraße 1—2, Lichtenberg: Frankfurter Chaussee 129, Pankow: Bornholmerstraße 1, Rixdorf: Berlinerstr. 41, Schöneberg: Hauptstr. 155, Tegel: Berlinerstr. 90, Weißensee: König-Chaussee 61b, Wilmersdorf: Uhlandstr. 98—99.

Hermann Engel
Landsberger Str. 85, 86, 87.

Heute Sonnabend

1500 Meter Reste u. Coupons,
bestehend aus:
100–110 cm breiten Crêpes de chine, Foulards, Seide, Voiles, Marquisettes
und vielen anderen Qualitäten, glattfarbig u. gemustert
ohne Rücksicht auf früheren Wert pro Meter **2,50 M.**

1200 Meter Samt- und Seidenstoff-Reste durchweg pro Meter **1 M.**

200 schicke Seiden-Blusen . . . . **7,50 M. 6,50 M.**

350 Weisse Batist- und Lochstickerei-Blusen . . . . **2,75 M.**

Ein Posten Gummi-, Staub- und Reise-Mäntel . . . **18,50 M.**

Ein Posten Kleider- und Kostüm-Röcke sowie **Röcke englischer Art** . . **6,50 M. 5,50 M.**

Ein Posten Ulster 130—140 cm lang, aus vorzüglichen doppelseitigen Stoffen mit grossem Kragen und Capuchon **22,50 M. 18,50 M.**

Ein Posten Schwarze, weisse u. wundervolle farbige Pleureusen . . . **6,50 M. 4,50 M.**

7000 Paar Tricot-Damen-Handschuhe Paar **60 Pf. 35 Pf. 20 Pf.**

1500 Paar Schwarze und farbige Herren-Socken . . . . **Paar 35 Pf.**

160 Paar braune Glanzziege-Damen-Schnürstiefel mit Lackkappe, Paar 5,90 M.

150 Paar Herren-Schnürstiefel, Paar 5,40 M.

Ein Posten braune Kinderstiefel,
Grösse 27—30 **Paar 4,40 M.,** Grösse 31—35 **Paar 4,90 M.**